

Anfrage

der Abg. Heilig-Hofbauer BA MBA und Klubobfrau Mag.^a Berthold MBA an Landeshauptmann-Stellvertreterin Svazek BA betreffend das UVP-Feststellungsverfahren Gaisberg-Seilbahn

Im November 2022 wurde zusammen von Verkehrslandesrat Stefan Schnöll, den Bürgeremeis-tern der Stadt Salzburg und der Gemeinde Koppl Harald Preuner und Rupert Reischl, dem Gaisberg-Beauftragten Florian Kreibich (alle ÖVP) sowie privaten Investoren das Projekt einer neuen Seilbahn auf den Gaisberg vorgestellt. Die Kosten wurden von den Investoren mit € 20 Mio. beziffert, die Bauzeit soll ca. zwei Jahre betragen. Die komplette Finanzierung soll dabei durch die privaten Investoren erfolgen. Laut Medienberichten soll „in unmittelbarer Nachbarschaft“ der Talstation ein Hotel von der gleichen Investorengruppe errichtet werden. Es wurden 800 bis 1.600 Gondelfahrten pro Tag kolportiert, wobei diese acht bis zehn Perso-nen fassen sollten. Das würde eine rechnerische Transportkapazität von bis zu 16.000 Perso-nen pro Tag bedeuten. Im Schwarz-Blauen Regierungsprogramm wird Unterstützung für das Projekt der privaten Investoren festgehalten: „Wir unterstützen die Bestrebungen privater Investoren zum Bau einer Gaisberg-Seilbahn von Guggenthal auf den Gaisbergspitz und planen die Integration dieser künftigen Verkehrsverbindung in die Jahreskartenprodukte des Salzbur-ger Verkehrsverbundes“.

Ende 2023 wurde der [Feststellungsbescheid](#) erlassen, wonach das Projekt keiner Umweltver-träglichkeitsprüfung zu unterziehen ist.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten die

Anfrage:

1. Im Feststellungsbescheid wird ausgeführt, dass die Antragstellerin zum Parkplatztat-bestand der Z 21 Anh 1 UVP-G 2000 ausführte, dass im Bereich der Talstation ein zweigeschossiger P+R Parkplätz ohne Neuversiegelung von Grundflächen errichtet wird, der insgesamt 144 P+R Parkplätze sowie eine Grundinanspruchnahme von 3710 m² umfasst. Wo sollen sich diese angeblich bereits versiegelten Flächen in der Größe von 3710 m² genau befinden?
2. Im Feststellungsbescheid wird weiters ausgeführt, dass projektgemäß befristete Ro-dungen im Ausmaß von maximal 18.950 m² sowie unbefristete Rodungen im Ausmaß von maximal 12.500 m² vorgesehen seien. Wie viele Bäume sollen für das Seilbahn-projekt auf den Gaisberg konkret dauerhaft gerodet werden?

Salzburg, am 8. April 2023

Heilig-Hofbauer BA MBA eh.

Mag.^a Berthold MBA eh.